

Dipl.-Ing. (FH) Friedrich Schürzinger
Forstweg 13
D-94239 Zachenberg

Friedrich Schürzinger · Forstweg 13 · D-94239 Zachenberg

Ministerstvo Životního Prostředí
100 10 Praha 10 - Vršovice
Vršovická 65

TSCHECHISCHE REPUBLIK



MIZPP00S9KPN

MINISTERSTVO
ŽIVOTNÍHO PROSTŘEDÍ
P

410

Došlo dne/ čas přijeti: 21 -06- 2012 Počet listů: 1
Příloh:

Číslo jednací:/ENV/

15. Juni 2012

**Einspruch zur Stellungnahme des Aufarbeitungsteams zum Gutachten gem. Gesetz
Nr. 100/2001 betreffend Kapitel V. AUFARBEITUNG ALLER EINGEGANGENEN
STELLUNGNAHMEN, 3. Stellungnahme Bundesrepublik Deutschland, Punkt 18
vom 23.08.10 Dipl. Ing. Friedrich Schürzinger (S. 338-340)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Zweitschrift dieses Einspruches geht an das *Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit* (Rosenkavalierplatz 2, D-81925 München), an welches die Beantwortung der dargestellten Punkte zu richten ist.

Zu Pkt a)

Der in der Stellungnahme des Aufarbeitungsteams nicht ganz korrekt zitierte Einwand hängt sehr wohl mit der zu beurteilenden Neuerrichtung des AKW Temelin zusammen. Es kann nicht sein, dass der Standort der neu zu errichtenden Blöcke, nicht primär Gegenstand des Genehmigungsprozesses ist. Das alte AKW stellt ein erhebliches Gefahrenpotential für das geplante neue AKW dar. Das Risiko der Störanfälligkeit des alten AKW nimmt über die Laufzeit zwangsläufig zu. Das alte AKW muss einem Stresstest (vgl. Bundesrepublik Deutschland) unterzogen werden. Im Zuge einer bilateralen Glaubwürdigkeit und Integrität sollte das Ergebnis dieser Prüfung dem bayerischen Umweltministerium vorgelegt werden. Vorzuziehen wäre eine kooperative Teilnahme von Sachverständigen aus der BRD bei einem Stresstest. Außerdem bitte ich, wie in meinem Einspruch vom 23.08.10, nun nochmals darum, folgende Frage zu beantworten: Welche geplante maximale Laufzeit hat das bereits bestehende AKW?

Zu Pkt b)

Die Punktualität der dargebotenen Betrachtungsweise zum Thema Erdbebensicherheit gibt Anlass zur Besorgnis, ob dieser Aspekt ausreichend beachtet wird. Die Stellungnahme setzt sich nicht mit geologischen Abhängigkeiten auseinander, welche aus großräumigen tektonischen Ursachen erwachsen.

Zu Pkt c)

Selbst unter Standardklimabedingungen war für das AKW Landshut/Ohu zurückliegend eine Ausnahmegenehmigung zur Einleitung von thermisch belastetem Abwasser in die Isar erforderlich. Zu empfehlen wäre ein technisch partnerschaftlicher Erfahrungsaustausch zwischen Tschechien und Deutschland. Die Stellungnahme des Aufarbeitungsteams berücksichtigt zu wenig die Unsicherheiten in Bezug auf in Zukunft potentiell vermehrt auftretende extreme Klimaphänomene. Ein Verständnis der Sensibilität biologischer Kreisläufe ist Basis für ein ernstzunehmendes Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren.

Das bayerische Umweltministerium und das tschechische Umweltministerium werden hiermit aufgefordert, konkrete und faktisch sinnvolle Aktivitäten zu diesem Punkt aufzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Ing. (FH) Friedrich Schürzinger